

Menznau goes to international

Jana Pfyffer und Nils Eiholzer berichten von ihrem Auslandjahr

Dank dem KV Plus durften eine Menznauerin und ein Geisser ein Jahr lang im Ausland verbringen. KV Plus ist ein Projekt, welches von der Rektorin der KV Luzern Berufsfachschule im Jahr 2017 auf den Weg gebracht wurde.

Das Ziel ist es, die kaufmännische Ausbildung der heutigen globalisierten Welt anzupassen. Nach dem zweiten Lehrjahr und einem erfolgreichen Bewerbungsprozess wird die Ausbildung ein Jahr lang unterbrochen. Das durch die Schweizerische Eidgenossenschaft finanzierte Projekt ist für 20 KV Lernende ausgelegt. Welch Zufall, dass im Schuljahr 2021/2022 zwei BürgerInnen unserer Gemeinde diese Chance wahrnehmen durften. Das Abenteuer startet normalerweise im August und führt nach England bis Ende Januar. Das zweite Semester wird in Frankreich, genauer in Bordeaux, verbracht. Während dieser Zeit bekommen die Teilnehmenden die Chance, erste Arbeitserfahrungen im Ausland zu sammeln und die Sprachkompetenzen zu erweitern.

Am ersten August 2021 startete für Jana Pfyffer und Nils Eiholzer ein neues Kapitel. Aufgrund von Brexit gingen sie zuerst nach Bordeaux im Südwesten Frankreichs. Nach zwei Wochen Intensivsprachkurs begannen sie ihr Praktikum. Jana's Praktikumsbetrieb ist in der Tourismusbranche tätig. Sea Green ist ein internationaler Campingplatzbesitzer mit sieben verschiedenen Campingplätzen in Frankreich und Spanien. Sie arbeitete in der Reservationsabteilung und war zuständig für eingehende Buchungen. In ihrer Tätigkeit konnte sie Französisch, Englisch und Deutsch anwenden.

Nils sammelte Arbeitserfahrungen bei SamBoat. Dies ist eine Plattform auf welcher Bootseigentümer ihr Boot inserieren und vermieten können

und funktioniert wie AirBnb. Er war der Ansprechpartner für deutsch-, englisch und französischsprachige MieterInnen. Er half diesen beim Buchungsprozess, bei der Auswahl eines passenden Bootes und anderen Anfragen. Während dieser Zeit wurden die beiden von liebevollen Gastfamilien untergebracht, mit welchen sie bis heute Kontakt pflegen. Die Gastfamilien führten sie in die Welt der französischen Kultur. Zum Beispiel assen sie regelmässig Austern, Quiche, Käse nach jedem Nachtessen und ein schmackhafter Wein durfte nie fehlen. Ihre Freizeit verbrachten sie in Bordeaux und seiner Umgebung. Dadurch waren sie gute Reiseführende, wenn Besuch aus der Gemeinde eintraf. Unter anderem zeigten sie ihnen die grösste Sanddüne Europas und das weltbekannte Weinstädtchen St. Emilion. Damit nicht der Eindruck entsteht, dass sie faulenzten, besuchten sie zwei Abende pro Woche eine Sprachschule, welche sie auf die Französischprüfung vorbereitete. Um mit lokalen Personen in Kontakt zu kommen, besuchte Jana Gruppenkurse im Fitness und Nils ging zur Tennisschule. Über Weihnachten und Neujahr gingen die meisten von der Gruppe nach Hause. Nach fünf Monaten war die Freude gross wieder einmal im eigenen Bett zu schlafen.

Nach der Rückkehr aus der Schweiz ging es nach einem kurzen Januar auf die grüne Insel. Nils reiste mit Zug und Fähre nach Irland, währenddessen Jana über Amsterdam nach Cork flog. Cork ist die zweitgrösste Stadt Irlands und befindet sich im Süden der Insel auf dem Breitengrad von London. In den ersten beiden Februarwochen war wieder Intensivsprachkurs angesagt. Mitte Februar startete Nils sein Praktikum mit zwei anderen KV Pluslern bei der Organisation Irish Guide Dogs for the Blind. Diese nehmen sich der Ausbildung



Besuch in St. Emilion im September 2021.

von Blindenhunden an. Er arbeitete im Kundendienst und hat bei Digitalisierungsprojekten mitgearbeitet. Das Team ist sehr motiviert und ist mit vollem Engagement dabei. Auffallend ist die Liebe der IrländerInnen zu Vierbeinern. Praktisch jeder Haushalt besitzt einen Hund. Jana absolvierte ihr Praktikum am Flughafen Cork mit drei anderen Gruppenteilnehmern aus der Schweiz. Dank den vielen Abteilungen, wie der Carpark, die Sicherheitskontrolle, den Kundenservice und dem Dutyfreeshop, erhielt sie einen breitgefächerten Einblick rund um den Flughafen. Jeden Freitagnachmittag hatten sie Vorbereitungskurs auf die Englischprüfung. Ihre Lehrerin ist in Südafrika geboren, hat aber über ein Jahrzehnt in Russland und der Ukraine unterrichtet. Aufgrund des Kriegsausbruchs im Februar floh sie nach Cork, was sie zur Schweizergruppe führte. Auch in Cork hatten sie grosses Glück mit der Platzierung der Gastfamilie. Beide Familien zeigten sich überaus grosszügig und sie fühlten sich von der ersten Sekunde an wie zu Hause. Die vielen Vorurteile über die irländische Küche hat sich für sie nicht bewahrheitet, aber von Kartoffeln bekamen sie sicherlich nicht zu wenig. Wohingegen ein Anderes sich bestätigt hat: Der Alkoholkonsum. Ein frischgezapftes Guinness oder ein Whiskey darf nie fehlen. Wenn der Mageninhalt noch vom Guinnessüberkonsum geprägt ist, wird Tee mit Milk getrunken. Die Pubkultur werden sie vermissen vor allem aufgrund der Livemusik, welche man in der Schweiz selten vorfindet. Jana ging weiterhin in Fitnessgruppenkurse, während Nils es mit Salsa versuchte. An einem normalen Arbeitstag wird in Irland 7 ½ Stunden gearbeitet. Dies erlaubte den beiden viele Reisen durch Irland zu unternehmen. Ende Mai strampelte Nils vom südlichsten zum nördlichsten Punkt von Irland mit dem Fahrrad.



Dunnes du Pilat mit Besuch aus der Gemeinde.

Aktuell

Dieses Vorhaben, welches über 700km an der irischen Westküste entlangführte, bezeichnet er als Jahreshighlight. Auch bekamen die beiden jungen Erwachsenen weiteren Besuch aus der Gemeinde. Das Wetter über die sechs Monate war für irische Verhältnisse gut. Der Himmel war zwar oftmals bewolkt, doch viel Regen blieb aus.

Die beiden verliessen Irland Ende Juli mit einem lachenden und weinenden Auge. Das lachende Auge im Hinblick auf das erfolgreiche Jahr in Frankreich und Irland. Während diesem Jahr machten sie viele persönliche Weiterentwicklungen. Die Selbstständigkeit verbesserte sich, ihre Fähigkeit sich an neue Lebenssituationen zu gewöhnen hat sich ausgeprägt, sie bringen viele neue Freundschaften mit sich und haben ein besseres Verständnis für die beiden Kulturen. Nach einem Jahr fernab von der Schweiz bemerkten sie, wie privilegiert wir in der Schweiz sind. Sie vermissten vorallem das Organisationstalent, die Schweizer Infrastruktur, ein abwechslungsreiches Brotsortiment und Zweifel Chips. Nils brennt darauf, wieder aktiv bei der Einbürgerungskommission Menznau mitzuwirken, während Jana sich darauf freut, wieder in den Vereinen Menznaus aktiv zu sein. Das weinende Auge wurde ausgelöst durch die Abschiedsnahme von den grossartigen Personen, welche sie kennengelernt haben. Sie wissen nun, dass sie ausserhalb der Schweizer Landesgrenzen zwei weitere Daheimis in Europa haben. Sie empfehlen wärmstens allen KV Lernenden aus der Gemeinde Menznau und schweizweit, diese Möglichkeit eines Auslandjahres im Rahmen von KV Plus wahrzunehmen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Beiden gut ins letzte Ausbildungsjahr gestartet und werden im Frühsommer 2023 ihre Ausbildung beim Kanton Luzern abschliessen.

Jana Pfyffer und Nils Eiholzer



Surfen in Lacanau



St. Patricks Day in Cork.

Bergkilbi Menzberg



Sonntag, 28. August
ab 9.30 Uhr

Grosser Kilbibetrieb auf dem Schulhausplatz

mit verschiedenen Ständen sowie einer Festwirtschaft

Freundlich laden ein:

Fam. Bucher, Kirchenchor, SVKT Menzberg, Jugendteam, Jugendchor, Feuerwehr, Sportclub, Fasnachtsverein